

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 88 (2008)  
**Heft:** 959

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

auf die Schliche kommen – und so auch sich selbst. Von solch anhaltender Beschäftigung zeugt Mara Kempfers Band «Hin und zurück».

Angekündigt werden «lyrische Texte», was aber nur die halbe Wahrheit ist. Denn die 65jährige Aarauerin schreibt nicht nur Gedichte, sondern setzt diese auch gestalterisch um. Was der Band also offenbart, sind graphische Gedichte, konkrete Poesie, wie einst Eugen Gomringer sie ins Leben rief. Epigonalität liegt Mara Kempfer allerdings fern, sie geht andere Wege, gehorcht den eigenen Regeln. Konsequenter bedient sie sich der Kleinbuchstaben der klassischen Schreibmaschine (nicht etwa Courier, wie heute jeder Computer sie als auszuwählende Schrift aufgelistet hat). Je nach Text sind die Zeilen linksbündig gesetzt, befinden sich auf einer Mittelachse oder sind in versetzten Blöcken arrangiert. Graphik und Text gehen eine Symbiose ein, das eine lässt sich ohne das andere nur schwer oder nur unvollständig beschreiben. Nehmen wir zum Beispiel den Satz: «Die Durchsichtigkeit nicht übersehen.» – Auf der Bedeutungsebene ist un schwer ein Paradox auszumachen, die Autorin würde diesen Satz jedoch nie so schreiben, vielmehr unterteilt sie diesen in elf Zeilen, wobei jede Zeile aus genau drei Buchstaben besteht: «die / dur / chs / ich / tig / kei / tni / cht / übe

/ rse / hen». Was der Satz vermittelt, spiegelt die graphische Umsetzung; dieses «Bild» schafft, wenn man so will, einen zusätzlichen doppelten Boden. Geschickt entgeht Kempfer der Falle der blossen Illustration, nie wird die Graphik zum didaktischen Mittel, ist vielmehr gleichberechtigter Partner beim steten Versuch, «das a sagen zu / b schreiben».

Da kann es dem Leser schon mal «sprech / blasig / glasig» werden, wenn die Buchstaben solcherart tanzen. Es ist eben ganz erstaunlich, was in den einzelnen Wörtern steckt; und es ist schlicht schlagend, wie Mara Kempfer uns diese Geheimnisse – eben «Hin und zurück» – offenbart.

vorgestellt von Markus Bundi, Baden

Mara Kempfer: «Hin und zurück. Lyrische Texte». Eggingen: Edition Isele, 2007.

### Abheben mit Reto Hännly

Der Anfang ist unverändert geblieben, und ebenso das Ende. Dazwischen aber hat Reto Hännly seinen Roman «Flug» von 1985 gehörig durcheinandergewirbelt, so dass dessen Neufassung ein anderes Gesicht zeigt. Hännly hat den Roman beschleunigt, indem er ganze Absätze gestrichen hat, etwa solche, die von den Pionieren des Flugwesens erzählten. Demgegenüber verlieh er der Beschreibung des adoles-

Bestellungen unter [www.schweizermonatshefte.ch](http://www.schweizermonatshefte.ch) oder mit der Postkarte in der hinteren Umschlagklappe dieses Heftes. In Zürich und St. Gallen finden Sie die Schweizer Monatshefte in verschiedenen Buchhandlungen (Adressen auf der letzten Seite dieser Ausgabe).